Ä-K16-63 Jetzt Demokratie verteidigen: Selbstbestimmung und Gerechtigkeit

Antragsteller*in: Andrea Lübcke

Änderungsantrag zu WP-3

In Zeile 81:
~~Frauen, inter*, trans*, nicht-binäre und agender Personen bekommen in Brandenburg eine deutlich schlechtere Gesundheitsversorgung als Männer. Weil unser Gesundheitssystem und die Ausbildungsinhalte auf Männer zugeschnitten sind, werden Krankheiten teilweise falsch diagnostiziert oder behandelt. Herzinfarkte werden beispielsweise aufgrund anderer Symptome oft später erkannt und Brustkrebs trifft besonders viele junge Frauen.~~

Frauen, inter*, trans*, nicht-binäre und agender Personen erhalten teilweise in Brandenburg eine weniger zielgerichtete Gessundheitsversorgung als Männer, denn in medizinischen Studien sind Männer häufig deutlich überrepräsentiert. Dadurch werden geschlechtsspezifische Unterschiede in der Symptomatik von Krankheiten und in deren notwendigen Therapien nicht ausreichend erkannt.

Begründung

Ich halte die Aussagen "das Gesundheitssystem und die Ausbildung sind auf Männer zugeschnitten" für zu absolut. Außerdem eignet sich der Hinweis auf die häufigere Betroffenheit von Frauen bei Brustkrebserkrankungen nicht für die Untermauerung der These. Bei fast allen nicht geschlechtsspezifischen Krebserkrankungen sind Männer stärker betroffen (was sicher kein Hinweis auf eine schlechtere gesundheitliche Versorgung von Männern ist) ;)